

wesen wäre, sondern man hat das Gefühl, dass der Holzbestand dieses Jahr durch das Forstamt besonders intensiv genutzt wurde. Durch das feuchte Wetter begünstigt, sind viele Waldstrassen beschädigt worden, und zugleich herrscht im Walde ein unangenehmer Lärm, welcher erst gegen Abend aufhört.

Da kann man nur von Glück sprechen, dass der geplante Wiederaufbau des Waidbades noch nicht stattfinden konnte. Diesbezüglich bestehen starke Meinungsverschiedenheiten. Das städtische Gesundheitsamt geht mit vielen Waldbesuchern einig, dass ein grösserer Autoverkehr als bisher im Käferbergwald nicht zu verantworten ist. Besucher des zukünftigen Waidbades sollten nur zu Fuss Zugang erhalten. Es scheint jedoch, dass gewisse Interessengruppen den Autoverkehr im Walde mit allen Mitteln verteidigen.

Auch ohne Waidbad ist an schönen Feiertagen der Parkplatz des Restaurant Jägerhaus vollständig besetzt, und es wäre nicht abzusehen, was geschehen würde, wenn zusätzlich Badegäste versuchen würden, mit dem Auto zum Waidbad zu gelangen.

Seitdem die ETH Höggerberg den Betrieb aufgenommen hat, dient der Käferberg auch vielen Studenten als Erholungsraum und für sportliche Betätigung. Das ist gut, doch wird der Wald bald überbeansprucht und die Erholung immer geringer. Die Waldfläche sollte für die zunehmende Beanspruchung eher vergrössert als verkleinert werden. Hiefür wäre die Holzweise mitten im Käferbergwald geeignet.

Nun konnte man aber im «Tagblatt» lesen, dass in einer zweiten Etappe auch die Holzweise im Käferbergwald für Familiengärten hergerichtet werden soll. Meines Erachtens, und viele Waldspaziergänger gehen damit einig, wäre ein solches Projekt unverantwortlich und darf keinesfalls ausgeführt werden. Die Holzweise ist für Familiengärten wohl auch denkbar ungeeignet; der angrenzende schöne Baumbestand darf auf keinen Fall gelichtet werden, um mehr Licht und Sonne durchzulassen. Ein Besitzer eines Familiengartens am Waidberg hat sich einmal beklagt, dass die Hasen aus dem Käferbergwald seine Rüebli ausgraben. Was würde wohl mit dem Gemüse von Familiengärten auf der Holzweise geschehen? Vielleicht würde der Stadtrat aufgefordert, alles Kleinwild zum Schutze der Familiengärten auszu-rotten.

Es wird wohl am besten sein, wenn die Holzweise angesichts der vermehrten Beanspruchung des Käferbergwaldes als Erholungsraum aufgeforsdet wird; eine andere Verwendung ist undenkbar und wäre eine weitere Bedrohung des Käferbergwaldes und seines Tierbestandes.

grosses Rennen gefahrenen Luciano Gerosa. Heftige Diskussionen gab es am Ziel über die Klassierung von Martin Meier, welcher den 6. Platz belegte, jedoch zu spät am Start erschien und somit nicht die volle Distanz fuhr. Gemäss Reglement musste Meier aus der Rangliste gestrichen werden, so dass Peter Hotz auf den guten 6. Platz kam. Die übrigen 7 Fahrer haben das Rennen aufgegeben.

Kriterium über 66 km

Am Ostersonntag stellten sich 13 Fahrer auf der Buchser-Strecke dem Starter. Ein Blitzstart von Gnädinger mit Jaisli am Hinterrad brachte nichts ein. Ein Vorstoss von Ferdi Koller kurz vor der ersten Wertung brachten Ferdi 5 Punkte. Die zweite Wertung sah ein Trio mit Hotz, Bürgi und Jaisli um die Punkte kämpfend, welche in der genannten Reihenfolge vergeben wurden. In den nächsten Wertungen spielte Gnädinger seine Spurtstärke aus und gewann viermal vor dem geschlossenen Feld. Einen mutigen Solovorstoss von Bürgi brachten diesem 5 Punkte. Bürgi zeigte sich sehr aktiv und wurde mit dem ausgezeichneten 2. Schlussrang belohnt. Vorher gaben der Reihe nach auf: Jaisli, Locatelli, Ferdi Koller, welcher auf seinen Bruder Felix, der einen Defekt zu verzeichnen hatte, wartete und somit das Feld nicht mehr einholte. Alsdann musste Felix Koller, welcher verzweifelt um den Anschluss kämpfte, ebenfalls aufgeben, da sich sein Sattel gelöst hatte. Kurz vor Rennschluss gab überraschend Sergio Gerosa auf. Er klagte über einen Hungerast und sah deshalb nur noch schwarz. Den Schluss-Sprint gewann Minder überlegen und somit mit total 11 Rangpunkten den 3. Gesamtrang belegend. Das Klassement:

1. Joh. Gnädinger	35	5. Peter Hotz	8
2. Bruno Bürgi	15	6. Gerhard Kress	6
3. Hansj. Minder	11	7. Martin Meier	1
4. Luc. Gerosa	11	8. Sergio Gerosa	

Zum 25. Mal: «De schnällscht Zürihegel»

Das Organisationskomitee des bei der Zürcher Schuljugend sehr beliebten Laufwettkampfes um «de schnällscht Zürihegel» hat vor kurzem den Zeitplan für den Jubiläumswettbewerb festgelegt: 10. Mai 1975: Ausscheidungen in den Quartieren. 24. Mai 1975 (evtl. 31. Mai): Zwischenläufe auf dem Letzigrund.

28. Juni 1975: Jubiläumsveranstaltung. Endläufe des Einzellaufes und Stafetten-Finals im Rahmen eines polysportiven Jugendmeetings.

Teilnahmeberechtigt sind dieses Jahr die Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1961, 1962, 1963, 1964 und 1965. Zu einem Höhepunkt für die Schuljugend dürfte das polysportive Meeting, ein eigentliches Fest für die Jugend, werden.

Ein unglaubliches Durcheinander von Listen in den Kantonsratswahlen

ZFP. Die Auslosung über die Listennummern bei den Kantonsratswahlen hat es zutage gebracht: Ein unglaubliches Durcheinander von Listen wird am 26./27. April 1975 den Zürcher Stimmbürger bei den Kantonsratswahlen verwirren. Da sind einmal die Listen der extremen Linken: POZ, RML und PdA. Dann jene, welche man politisch kaum in eine Grundrichtung einfügen kann: «Parteilos» (diese Liste trägt ironischerweise die Nummer 1), Aemterbund (was darunter zu verstehen ist, weiss wohl kein Stimmbürger, welcher nicht im Knonaer Amt beheimatet ist), Liberalsozialisten/Freie Bürger und schliesslich die Freien Bürger von Aussersihl/Hard/Industrie. Diese Vielzahl genügt jedoch noch nicht, denn auf der äussersten Rechten sind ebenfalls nicht weniger als fünf Listen zu finden, welche in verschiedenen Variationen die Bezeichnung Nationale und Republikanische Aktion tragen. Was sich die Ueberfremdungsparteien bei dieser Auswahlendung ge-

dacht haben, kann auch nach grössten intellektuellen Anstrengungen nicht nachvollzogen werden. Beinahe schüchtern nehmen sich in diesem Paket die grossen Parteien aus. Dem Stimmbürger bleibt es nicht erspart, in einer umfassenden Suchaktion nach den Vertretern der im Kantonsrat tätigen Fraktionen zu fahnden. Eine Laune von Fortuna hat dabei ausgerechnet die beiden mandatmässig stärksten Parteien an den Schluss des Kataloges verbannt, indem für die Sozialdemokraten die Nummer 17 und für die Freisinnig-demokratische Partei die Nummer 18 ausgelost wurde.

Fahrzeugkontrollen sind notwendig

Die Sektion Zürich des TCS hat in Zusammenarbeit mit Fachfirmen wiederum in 15 Ortschaften des Kantons abwechselnd an Samstagen oder abends an Wochentagen Gratis-Fahrzeugkontrollen durchgeführt. Geprüft wurden die Lichter, die Batterie und Pneus, zudem erfolgte die Messung der Abgase im Leerlauf. Es wurden total 2860 Fahrzeuge geprüft.

Bei 58 Prozent mussten die Lichter neu eingestellt oder defekte Lampen ersetzt werden, 12 Prozent hatten eine schlechte Batterie, welche einem grossen Kälteeinbruch nicht mehr standgehalten hätte. Fahrzeuge, deren Pneuprofil an der Grenze des gesetzlichen Minimums lag, oder Fahrzeuge mit gemischter Bereifung waren 7 Prozent zu beanstanden. Bei den Abgaskontrollen ist erfreulicherweise eine Besserung festzustellen. Hier wurde bei 26 Prozent zu hoher CO-Gehalt gemessen, bei früheren Aktionen mussten 60—70 Prozent beanstandet werden.

Die Resultate zeigen einmal mehr das Bedürfnis nach solchen freiwilligen Kontrollmöglichkeiten.

Amateurfestival: Jazz, Blues, Popjazz

Nach dem grossen Erfolg des letztjährigen Amateur-Jazz-Festivals in Uster findet auch in diesem Jahr wieder ein Wettstreit statt zwischen den besten Amateur-Orchestern im Bereiche der Jazz-, Blues- und Pop-Jazz-Musik. Die Organisation der Regionalausscheidung Zürich-Ostschweiz-Graubünden liegt jetzt in den Händen des Monday Date Jazz Circle Zurich, der den Austragungsort, der grösseren Durchführbarkeitmöglichkeiten wegen, von Uster nach Zürich verlegt hat. Die Ausscheidung für unsere Region wird an folgenden beiden Tagen durchgeführt:

Traditioneller Jazz und Blues: Freitag, 25. April, 20.00 Uhr, im Stadthof 11, Zürich-Oerlikon, anschliessend, zirka 23.30—02.00 Uhr, Jazz-Band-Ball mit dem Swinghouse Septet.

Modern-, Free-, Rock- und Pop-Jazz: Montag, 28. April 1975, 20.15 Uhr, Universität Zürich, untere Mensa.

Der Vorverkauf der Karten beginnt ab 2. April 1975 bei Jelmoli City und Oerlikon und Kuoni Bahnhofplatz.

Kuriositätenmärt und Kuriositätenarena im Rosenhof

Die Anlagen werden dem Schutze des Publikums empfohlen. (Die Stadtverwaltung)

Wiedereröffnig anno 1975: 17. April, 9—21 Uhr Von diesem Frühlenzen bis zum kummenden Martini, jewilen am Dunschtig, werded wieder Händlers-, Kunscht- und Handwerkslüüt ihr Handels- und Werksguth, das si im hüürig bsunders chalte Winter mit vill Liebi sälbergmached und zämeramüsiert händ, zum Verchauf im Rosehof feilbüüte.

Schon i de gwesne zwone Jöhrli hät dä Märt dur farbigi Viilfalt und buschperi Märtwiibli und -Manne bi de Seldwyler und ihrne Gescht aus der grossen Wält Anklang gfunden. S'hüürig Märtyahr söll widerumb Gross und ChlII erfreue zum sich könne lehre und villicht au mitzmache in de Kuriositäté-Arena.

Was der Leser meint...

DIE ZEUGNISMACHER VON DER EVP

Gerade recht auf Ostern haben die Regierungsräte ihre Zeugnisse erhalten. Ganz genau so, wie unsere Schülerinnen und Schüler. Bei den Regierungsräten zeichnete aber nicht irgendein Lehrer für die Noten, sondern die Evangelische Volkspartei. Kann man sich schon bei den ordentlichen Schulzeugnissen darüber streiten, ob sie sinnvoll sind oder nicht, so liegt der Fall bei den «unordentlichen» Zeugnissen der politischen Parteien offen und klar: sie sind abzulehnen!

Die Kriterien, nach denen sie gemacht werden, bleiben im Dunkeln. Zwischen den Zeilen des EVP-Zeugnisses beispielsweise, ist leicht der noch anhaltende Gram über vergangene Wahlschläppen zu spüren. Das wirkt nicht sympathisch. Auch die Auslese der zu belobigenden Regierungsräte scheint eher einem Zufall zu entspringen. Die nicht Genehmen konnten ihrerseits recht viele Stimmen der strengen Zensoren auf sich vereinigen und sind nur ganz knapp unter die entscheidende Note 3,5 gefallen. Manchem EVPler mag es nicht so wohl gewesen sein, bei dieser Zeugnisabgabe. Diesem lag vielleicht die bürgerliche Einheit am Herzen, dem andern die Gefahr, irgend jemand könnte auch für die EVP-Kantonsräte Zeugnisse machen. Auch da könnte man sich die Note 3,4 durchaus vorstellen!

Wer sie auf keinen Fall verdient hat, ist Regierungsrat Albert Mossdorf, der gerade auch der Landeskirche gegenüber immer und immer wieder Verständnis an den Tag gelegt hat. Im übrigen ist er unserem Kanton ein ausgezeichnete Finanzminister, dem der Bürger spürbar näher liegt als die Partei. Schon die Zensur für Albert Mossdorf macht den Zeugnisakt der EVP mehr als fragwürdig! Dass auch der oberste Bauherr des Kantons, Regierungsrat Alois Günthart «durchgefallen» ist, zeigt die völlige Unkompetenz der Zeugnisaussteller.

Wie ist diese Ueberheblichkeit wohl zu interpretieren? Haben sich vielleicht bereits die linken Pfarrer der EVP angenommen oder hat diese christliche Partei einfach originell sein wollen? Man tut gut, sich diese Eskapade zu merken... denn auch der Urnengang ist schliesslich eine Zeugnisabgabe!

Euse Märtforscher hät im Vertroue mitkundtue, kunschtfertigi Handwercher, Mannen- und Wiibs-lüüt, hetten für dä jetzig Märt bsunders glungnigi Gebruuchs- und Kunschtgägeständ erschaffe und wellend disi ihrne alte und neue Chunde zumb chaufe abüüte.

Dem hochverehrte Publikum sig versicheret, dass die Veranschtalter vom Märt, d'Unternähmergemeinschafft Niederdorf und d'Präsidiabteilig der hochwohllöblichen Schtadt Zürich sich widerum bemüehle wänd, de verehrte Burger und de zuerziesende Gescht euisi liebi, alti Schtadt mit Akzione und Attrakzione läbig, interessant und vergnüeglich z'machen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Wernli, Samuel, alt Wagner und Maschinist, geboren 1897, von Zürich und Thalheim AG, Witwer der Paulina geb. Hafner; Limmattalstrasse 371.

Märki, Albert, alt Werkmeister, geboren 1896, von Zürich und Mandach AG, Witwer der Marie geb. Findeis; Limmattalstrasse 371.

Müller geb. Hofmann, Rosa, geboren 1885, von Zürich und Thalwil ZH, Witwe des Wilhelm, alt Maurerpoliers; Limmattalstrasse 371.

Widmann geb. Forter, Hedwig, geboren 1880, von Nürensdorf ZH, Witwe des Julius, alt Monteurs; Limmattalstrasse 371.



Eröffnungsfeier der Ausstellung «Projekte und Modelle für das geplante Altersheim im Riedhof, Höngg»

Donnerstag, 3. April, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Ansprache: Frau Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi
Ein Streichquartett junger Musiker spielt Mozart
Imbiss. Die Feier ist öffentlich. Eintritt frei

Öffnungszeiten

Donnerstag	3. 4. 1975	Eröffnung	20.00 Uhr
Freitag	4. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr	
Samstag	5. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr	
Sonntag	6. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—18.00 Uhr	
Montag	7. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—19.00 Uhr	
Dienstag	8. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr	
Mittwoch	9. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—19.00 Uhr	
Donnerstag	10. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr	
Freitag	11. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—19.00 Uhr	
Samstag	12. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr	

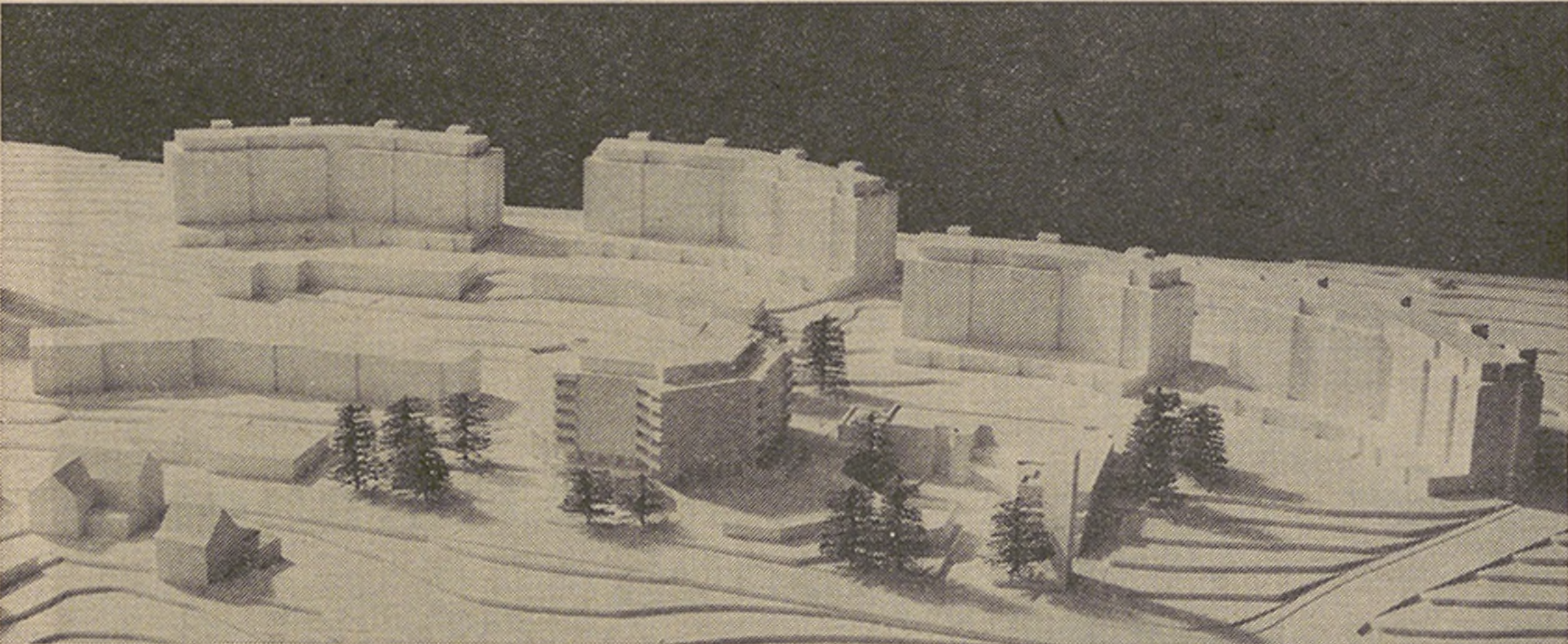
Verein Altersheim Höngg

Zur Erlangung von Vorschlägen für den Bau eines quartiereigenen Altersheimes im «Riedhof» Höngg hat der Verein einen *Projektwettbewerb* unter 10 eingeladenen Architekten durchgeführt. Mitte März hat das Preisgericht seine Entscheide gefällt. In Form einer öffentlichen *Ausstellung* werden die Projekte und Modelle nun der Bevölkerung des Quartiers gezeigt. Sie findet im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, statt. Heute abend, Donnerstag, 3. April, 20 Uhr, findet die *Eröffnungsfeier* statt. Frau Stadträtin Dr. R. Pestalozzi wird zu uns sprechen. Junge Musiker spielen Werke von Mozart. Anschliessend folgt ein Rundgang durch die Ausstellung und ein Imbiss. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist freundlich zum Besuch der Feier und der Ausstellung — sie dauert bis zum 12. April — eingeladen. Bringen Sie Ihre Verwandten und Bekannten mit!

Der Vorstand
Projekt Nr. 2. Kennwort: «Schnägg». 2. Preis

Das gesamte Raumprogramm für das Alterswohnheim ist in einem abgewinkelten, hufeisenförmigen Bau von massvoller Höhe zusammengefasst. Ihm ist das kirchliche Zentrum als flächige Gebäudegruppe zugeordnet.

Der konzentrierte, diskret gestaltete Bau fügt sich gut und ohne Sichtbehinderung in die bauliche Umgebung ein. Zusammen mit den Wohnbauten werden weite Freiräume gebildet.



Verfasser: Schwarzenbach + Maurer, Architekten
Mitarbeiter: Hans Zehnder, dipl. Arch. ETH
Photohaus Peyer
Schwarzenbach + Maurer, Architekten
Hans Zehnder, dipl. Arch. ETH
Zürich-Höngg
Markusstrasse 10, 8006 Zürich

Verstärkter Trend zu Schweizer Waren?

(kfs) Die gegenwärtige Wirtschafts- und Absatzlage hat bei Fabrikanten und Herstellern von Schweizer Waren ganz offensichtlich das Nationalbewusstsein neu belebt. Wie die Wirtschaftsorganisation «Armbrust - Schweizer Woche» mitteilt, ist das Interesse für die Armbrust als Ursprungsbezeichnung stark angestiegen. Verschiedene Branchen prüfen zurzeit, ob dieses altbewährte Symbol, in der Zwischenzeit durch die Wortbezeichnungen «Swiss-T-Made» und «Swiss-T-Service» (für Dienstleistungsbetriebe) modernisiert und verdeutlicht worden, wieder vermehrt eingesetzt werden soll.



Damit soll auch dem Konsumenten geholfen werden, einheimische Waren besser von importierten Produkten zu unterscheiden. Auch auf den Exportmärkten gibt die Armbrust Auskunft über das Herkunftsland und will bei der ausländischen Käuferschaft das Vertrauen in die schweizerische Arbeit auf die entsprechenden Produkte übertragen.

Schon einmal, nämlich in der Krisenzeit der 30er-Jahre, hat die Armbrust wirksam mitgeholfen, die Arbeitsplätze im eigenen Lande zu erhalten und den Absatz einheimischer Erzeugnisse zu sichern. Wie die Organisation «Armbrust - Schweizer Woche» betont, verfolgt sie keineswegs protektionistische Ziele, will gerade in der heutigen Zeit die ihr zugewiesene Aufgabe voll wahrnehmen. In diesem Sinne werden denn auch einige Massnahmen ins Auge gefasst, die der Konsumenteninformation dienen sollen. Eine grundsätzliche Voraussetzung ist die Solidarität zwischen den Produzenten und der Käuferschaft. Da sich die letztere mehrheitlich aus Arbeitnehmern zusammensetzt, dürfte für diese ein Interesse an der Erhaltung der Arbeitsplätze und der Konkurrenzfähigkeit im In- und Ausland vorhanden sein. Es ist zu hoffen, dass die alte Waffe Tells auch jetzt wieder ins Schwarze trifft!

«Wissenswertes für Obligationenzeichner»

Diese neueste Broschüre in der Reihe der Informationschriften der Zürcher Kantonalbank dient Zeichnern, Käufern, Verkäufern und Interessenten von Obligationen. Eigentlich jedem Sparer, den

Zu den kirchlichen Bauten werden keine räumlichen Verbindungen vorgeschlagen. Die in sich abgeschlossene neutrale Form des Alterswohnheimes lässt für die spätere Gestaltung des Kirchenzentrums alle Möglichkeiten offen.

Die Erschliessung für Fussgänger und Fahrzeuge ist auf einfache Weise gelöst. Auch im Innern weist das Projekt kurze, gut gestaltete Verkehrswege auf. Vom Eingang gelangt man direkt zum zentralen, vertikalen Verkehrskern.

Der allgemeine Bereich ist gesamthaft zweckmässig disponiert. Hingegen wirkt sich die Anordnung von Essraum und Cafeteria auf verschiedenen Ebenen räumlich ungünstig und in personeller Hinsicht erschwerend aus. Der Therapie-raum beeinträchtigt die Beziehung zum Garten. Der Zugang zu Wäscherei, Badeanlage und Krankenabteilung via Haupthalle ist nachteilig. Das Normalgeschoss, mit kleinen Raumgruppen und gut eingefügten Zweier-Appartement stellt eine ansprechende Lösung dar. Dies gilt auch für die Wohnungen und den Personaltrakt, welcher einerseits völlig separiert ist, andererseits auch dem Heim dienen kann.

Spezielle Erwähnung verdient der schön proportionierte und sicher gestaltete Baukubus. Die konzentrierte, einfache Bauweise wirkt sich in städtebaulicher Hinsicht vorteilhaft aus.

In Anbetracht des einfachen, konstruktiven Aufbaus und betrieblicher Vorteile dürfte es sich um einen wirtschaftlichen Vorschlag handeln.

längerfristige, höher verzinsliche Anlagen ansprechen.

Renditeberechnung, Konversion, Laufzeit, Marktbreite, Pfandbriefe, Privatplazierung, quellensteuerfreie Schweizerfranken-Obligationen sind Stichworte aus den 47 alphabetisch geordneten Begriffen der 18 Seiten starken, aktuellen Schrift. Sie erklärt auch die sieben wichtigsten Kriterien der Ausgabebedingungen von neuen Anleihen, beleuchtet die Hypothekenklausel, nennt die fünf wesentlichsten Leistungen des Depotservice, bespricht die Vor- und Nachteile der Wandelobligationen, befasst sich mit der Kotierung an den Börsen, gibt Hinweise zur klugen Wahl beim Obligationenkauf.

Diese Neuerscheinung ist gratis an allen Schaltern der Kantonalbank erhältlich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 6. April 1975
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass und die Evang. Mittelschulen Schiers/Samedan.

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 9. April 1975
14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Oberengstringen
Sonntag, 6. April 1975
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Kinderhort
Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass und die Evang. Mittelschulen Schiers/Samedan.

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 5. April 1975
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 6. April 1975
Weisser Sonntag — Tag der Erstkommunion
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe ohne Predigt
9.30 Erstkommuniongottesdienst für die Erstkommunikanten und deren Angehörige
Beachten Sie bitte die zeitliche Verschiebung auf 9.30 Uhr und die notwendige Eingrenzung auf die Erstkommunikanten und deren Angehörige.
11.15 Heilige Messe mit Predigt
Beachten Sie die zeitliche Verschiebung auf 11.15 Uhr!
19.00 Heilige Abendmesse mit Predigt
Montag, 7. April 1975
9.00 Legat für Gottfried Eggner und Familie

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 6. April 1975
8.15 Predigt, F. Schwarz, Kanzeltausch
Baukollekte
Kirchenkaffee in Wipkingen
Mittwoch, 9. April 1975
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt, F. Schwarz, Kanzeltausch
Montag, 7. April 1975
14.30 Missionsverein
Dienstag, 8. April 1975
14.30 Bibelstunde

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Sonntag, 6. April 1975
Oeffnungszeit: 10.30—12.00 Uhr

Sportverein Höngg
Samstag, 5. April 1975
13.30 Höngg Senioren 1 — M/Hönggerberg
Dietikon Senioren 1
13.45 Höngg Senioren 2 — M/Hönggerberg
Männedorf Senioren 3
15.15 Höngg Senioren 3 — M/Hönggerberg
Rüti Senioren 3
FC Zürich Junioren C — M/Letzigrund
Höngg Junioren C 1
15.10 Höngg Junioren D 1 — M/Hönggerberg
Langnau a/A Junioren D 1
Sonntag, 6. April 1975
10.15 Höngg 1 — Wetzikon 1 M/Hönggerberg
8.30 Seefeld 2 — Höngg 2 M/Lengg
8.30 Höngg 3 — Neumünster 2 M/Hönggerberg
FC Zürich Inter A — M/Letzigrund
Höngg Inter A
14.00 Schlieren Junioren B — M/Schlieren
Höngg Junioren B
C = Cupspiel
M = Meisterschaft
F = Freundschaftsspiel

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich
Freitag, 4. April 1975
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.
Samstag, 5. April 1975
Tour für jedermann (zirka 50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»
Samstag, 5. April 1975
Arbeitstag im kantonalen Reservat Eigental

Selbstverteidigungsclub Höngg
Training Dienstag, Mittwoch, Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Handharmonika-Club Höngg
Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Schach-Club Höngg
jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Männerchor Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen.
Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Dramatischer Verein Waidberg
Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Samariterverein Zürich-Höngg
Montag, 14. April, 20.00, Bullinger-Stube: «Postendienst/Alarmorganisation». Wir würden uns freuen, wenn an dieser Einführungsübung möglichst alle Aktivmitglieder teilnehmen würden.
Dienstag, 22. April: «Postendienst praktisch». Einzelheiten zu dieser Übung werden im Mitteilungsblatt bekanntgegeben.
Am 9. April findet in Kloten eine Moulagenübung statt. Interessenten melden sich bitte sofort bei Paul Ulmann.

Help Höngg
Das neue Quartalsprogramm ist erschienen und kann bei E. Brauchli, Telefon 56 78 13, oder C. Mehr, Telefon 062/21 91 33, verlangt werden.
4. April: Besichtigung der Rettungslugwacht in Kloten. Besammlung: 18.30 Uhr, Melerhofplatz. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt. Anmeldungen bitte an gleiche Telefonnummern wie oben.

Hauspflege Höngg
Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Mütterberatung Höngg
Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmet-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofschaus, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.
Helmet-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Voravis: Ende Mai oder anfangs Juni ist eine Carfahrt zur Tulpenschau auf der Insel Mainau geplant.

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 10
Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71 Tel. 27 24 32
Haltestelle Rennweg/Augustiner
Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352 Tel. 45 10 52
Haltestelle Bahnhof Wollishofen
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211 Tel. 23 80 73
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut
Apotheke Platte-Fluntern Tel. 32 22 52
Zürichbergstrasse 17
Haltestelle Platte
Schwanenapotheke Wipkingen Tel. 42 07 33
Hönggerstrasse 42
Haltestelle Wipkingen
Eulen-Apotheke, Winterthurerstr. 539 Tel. 41 34 15
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen

Der Kommentar

Katastrophenübungen
Es sind nicht nur die verschiedenen wirtschaftlichen «Umstrukturierungen», die Anlass zur Sorge geben, sondern auch die sich häufenden Konkurse. Bereits zirkuliert im Volk das leicht galgenhumorige Bonmot von der neuesten Sekte, die es in der Schweiz gebe: den Nachlass-Stündelern!

Die Reaktion auf die bei Walliser Bally-Betrieben angekündigten Entlassungen, die Tatsache, dass sich die betreffenden und betroffenen Arbeiter energisch gewehrt haben, führte zu einer Verschiebung der Entlassungen auf Ende März, eine Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, an der auch die kantonale Walliser Schlichtungsstelle teilhatte.

Ferner wird nun geprüft, ob der Sittener Betrieb «ballyunabhängig» weitergeführt werden könnte. Die Inhaber scheinen willens, einer eventuellen Selbstübernahme durch die Arbeiter und Angestellten (ob's mehr oder weniger nach dem Muster der französischen-schweizerischen Uhrenfabrik Lipp ginge, ist nicht bekannt) wohlwollend förderlich zu sein: «interessanter» Kaufpreis und Ueberlassung der Maschinen.

Was man, wo es im eigenen Lande immer mehr Feuer und Feuerchen zu löschen gebe, sich noch im Ausland engagieren solle, ist eine immer öfter gestellte Frage. Der offizielle und sicher richtige Standpunkt ist der, dass wir uns in bezug auf die Entwicklungshilfe sicher nicht desengagieren dürfen. — In bezug auf die ersten Einsätze unseres Katastrophenhilfskorps im Tschadseebecken und in Äthiopien liegt eine erste Bilanz vor, die per Saldo ein Erfolg war, wenn auch, wie könnte es zum Anfang anders sein, negative Aspekte und da und dort Leerläufe eingetreten sind.



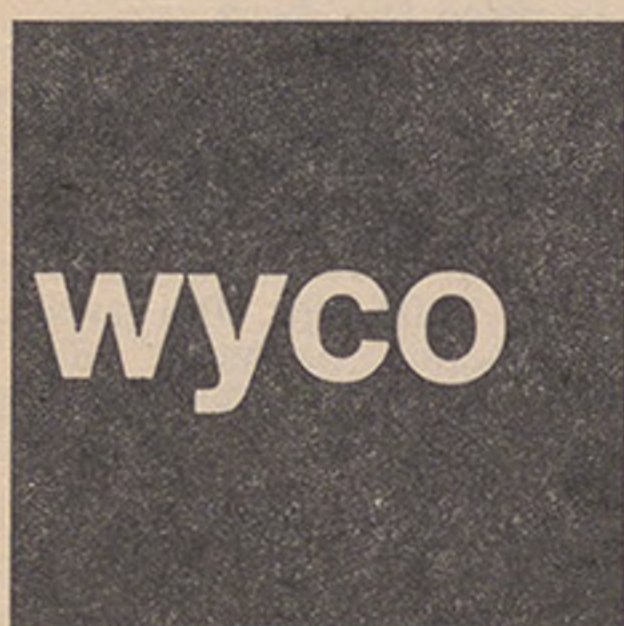
Wohnen
und leben lassen –
mit den problemlosen
Nadelvlies-Teppichen

**meso
top**

Dätwyler

Die Kinder freuen sich über die Strapazierfähigkeit, die Mutter über den minimalen Aufwand für die Pflege und Reinigung und der Vater über den günstigen Preis.

Lassen Sie sich in einem unserer Läden die Kollektionen der Dätwyler Nadelvlies-Teppiche für Kinder-, Wohn- und Arbeitszimmer zeigen. Parkplätze sind vorhanden, und unsere Mitarbeiter haben stets Zeit für Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich Röteli-Strasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pflingstweidstrasse 6
Telefon 01 / 44 55 31
Postfach, 8049 Zürich

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier. ►

Höngg und Umgebung

Suche auf Sommer 1975
(evtl. früher) Stelle als

kaufm. Angestellte/ Sekretärin

25jährig, KV-Abschluss.
Ich erwarte eine selbst-
ständige Tätigkeit, gute
Zusammenarbeit, guten
Lohn.

Offerten unter Chiffre 1268
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Dipl. Musiklehrerin und
Opernsängerin erteilt

Gesangs- und Klavierunterricht

Auch Samstags.
Einführung ins Musik-
notenlesen.

Telefon 56 09 12

Höngg, Regensdorf,
Affoltern, Engstringen

Gesucht 1- bis 2- Zimmer-Wohnung

von jungem, stillen Mann.

Linus Birrer
Katzenrütistrasse 105
8153 Rümlang
Telefon 01/39 90 23
(Arbeitszeit)

Junges Ehepaar
(Techn. HTL/Kranken-
schwester) sucht
günstige

4- bis 4 1/2-Zimmer- (Alt)-Wohnung

Telefon Geschäft 56 07 70
Telefon privat 57 97 32

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8–21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Sparkasse Limmattal
Stampfenbachstrasse 142
8035 Zürich

MITTEILUNG

Die Einnahmerei Höngg der
Sparkasse Limmattal, an der Bäuli-
strasse 47, bleibt infolge Ferien-
abwesenheit der Einnahmerin vom
9. April bis 30. April 1975 geschlossen.

Wir bitten unsere Kunden höflich,
sich während dieser Zeit an die
Hauptkasse an der Stampfenbach-
strasse 142, 8035 Zürich, zu wenden
(Telefon 28 02 62).

Sparkasse Limmattal

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen

Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota
Offizielle Buick-, Pontiac- und
Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 56 98 60

Tennisclub

Anfangs April beginnt
in unserem

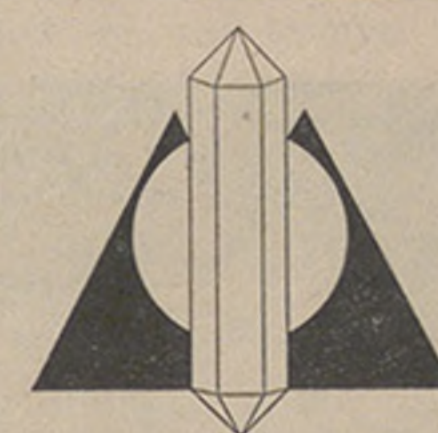
auf dem Hönggerberg (sieben Plätze
und ein schönes Clubhaus mit
Restaurant)
die Tennissaison.

Es können noch einige Mitglieder
aufgenommen werden (auch
Anfänger).

Telefon 810 38 33



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91



Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwieselplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken



Verein Altersheim Höngg Beitrittserklärung

Unterzeichneter erklärt sich bereit, dem Verein Altersheim beizutreten,
und bittet um Zustellung der Unterlagen.

Name	Jahrgang
Vorname	Beruf
Strasse, Nr.	Wohnort
Höngg, den	Unterschrift

Geht an: Verein Altersheim Höngg, Segantinistrasse 154, 8049 Zürich

Es ist soweit: Das Höngger Telefon- verzeichnis erscheint!

Nur noch wenige Tage, und Sie werden das
neue Höngger Telefonverzeichnis 1975 im
gelben Umschlag besitzen. In der Woche vom
Montag, den 7. April bis Samstag, den
12. April 1975 wird es allen Haushaltungen in
Höngg zugestellt.

Das alte Telefonverzeichnis können Sie ruhig
der Altpapierverwertung zuwenden – denn
über 3000 Mutationen waren erforderlich.

Denken Sie daran, viele,
ja sehr viele Stunden für die
Bereinigung der Text-
vorlagen und die Herstellung
waren nötig, bis Sie Ihr
Telefonbuch in der Hand
halten; also bitte nicht
vergessen gelegentlich die
5.– Franken zur Post zu
tragen, besten Dank.

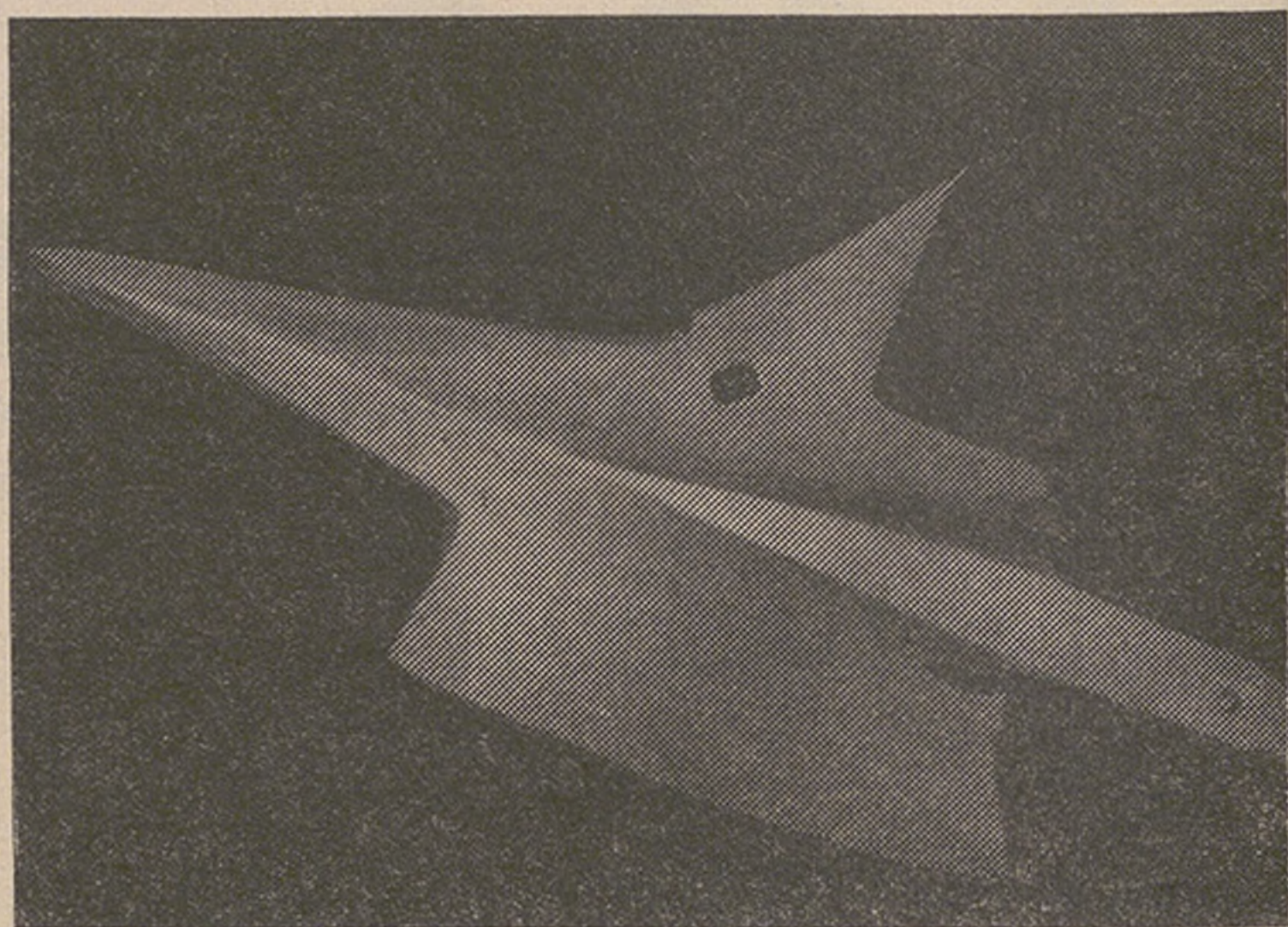
Buchdruckerei AG, Höngg



NEU

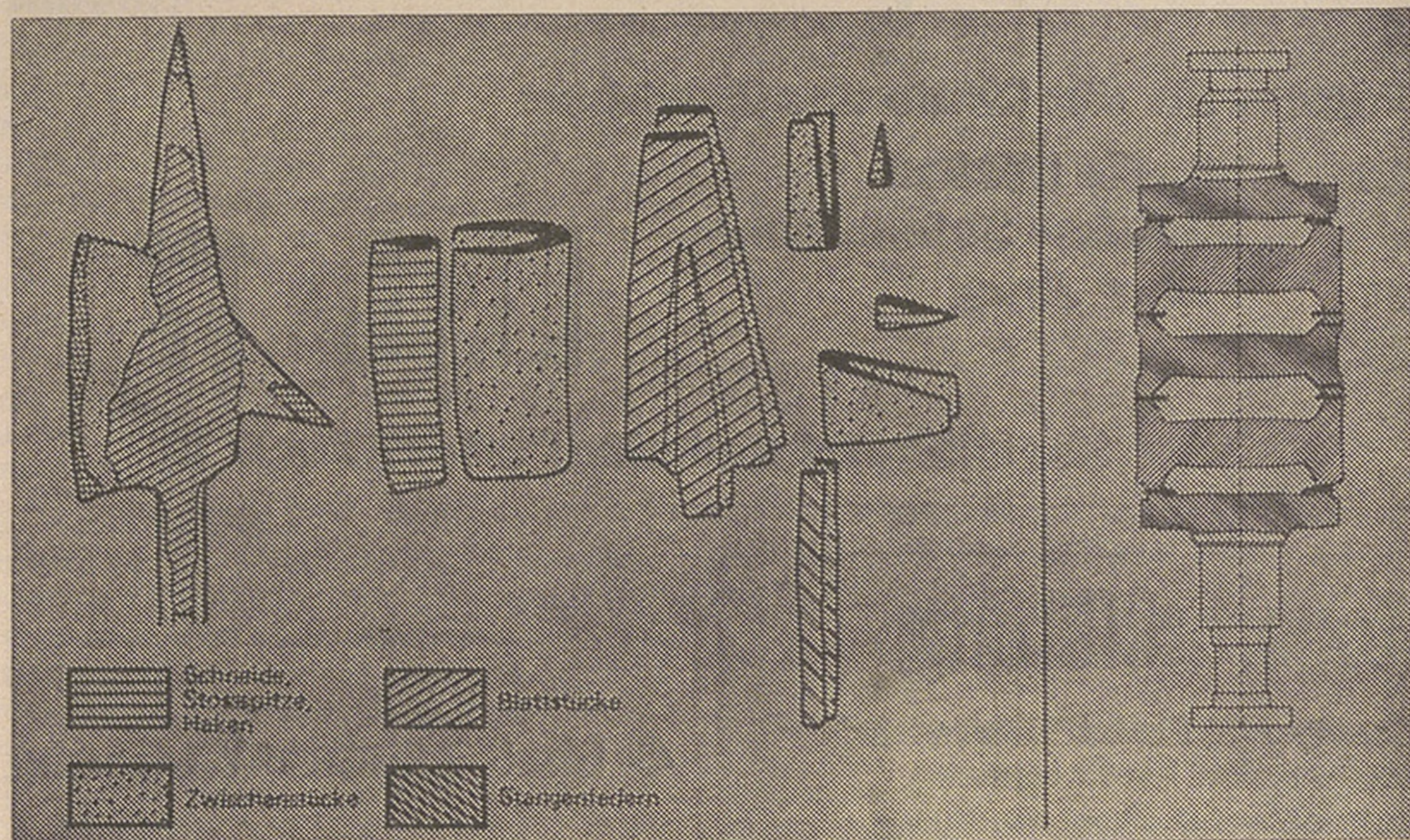
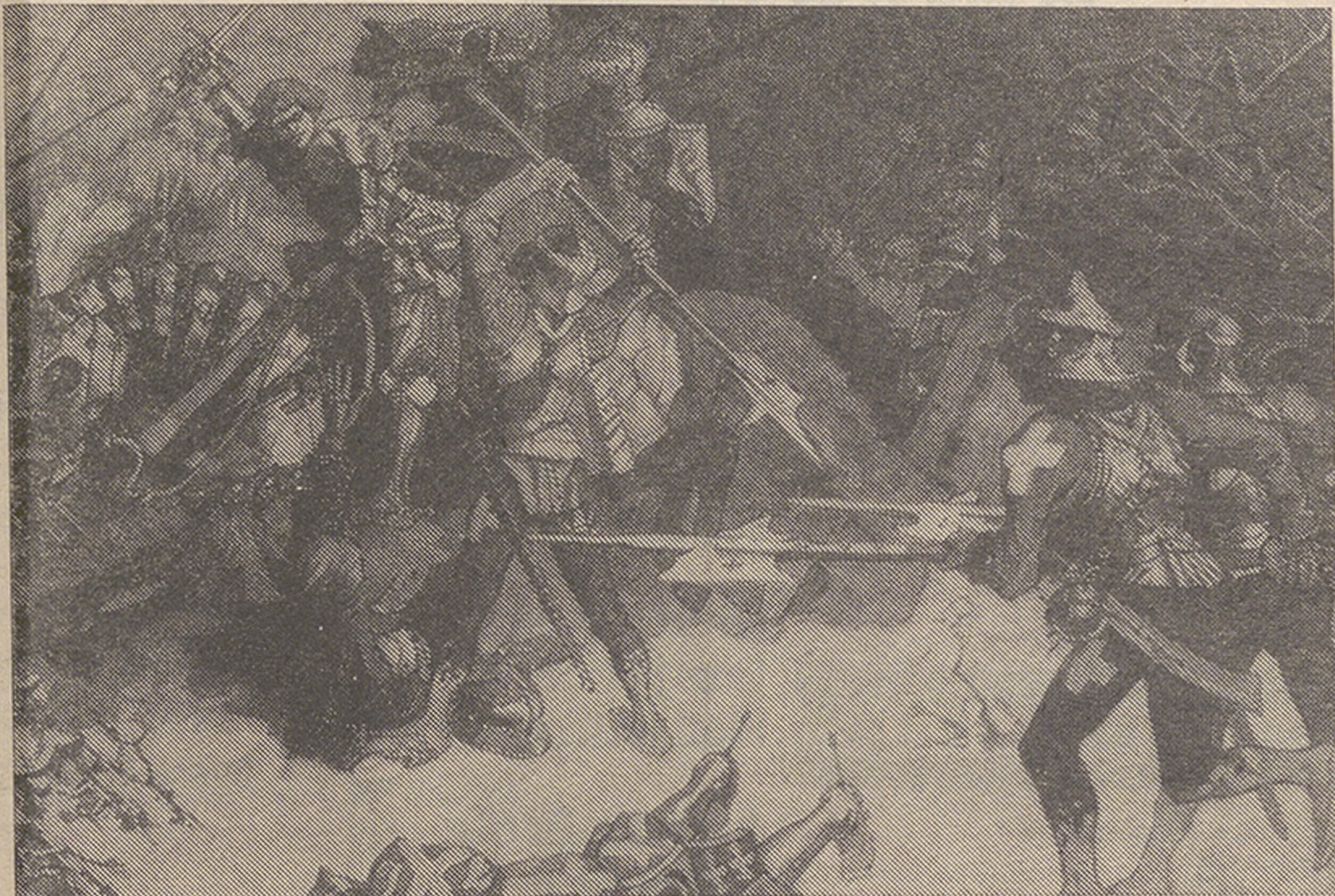
Vorne
mit Klappe
als
Buchzeichen
zu
verwenden!

Hieb- und stich- feste Technik



Von hoher Schmiedekunst vergangener Zeiten zeugen die mittelalterlichen Hellebarden, deren komplizierte Herstellungsweise — der Grund für ihre ausserordentliche Festigkeit — erst in unserem Jahrhundert wieder entdeckt wurde. Unser Beispiel stammt aus dem Zürcher Landesmuseum.

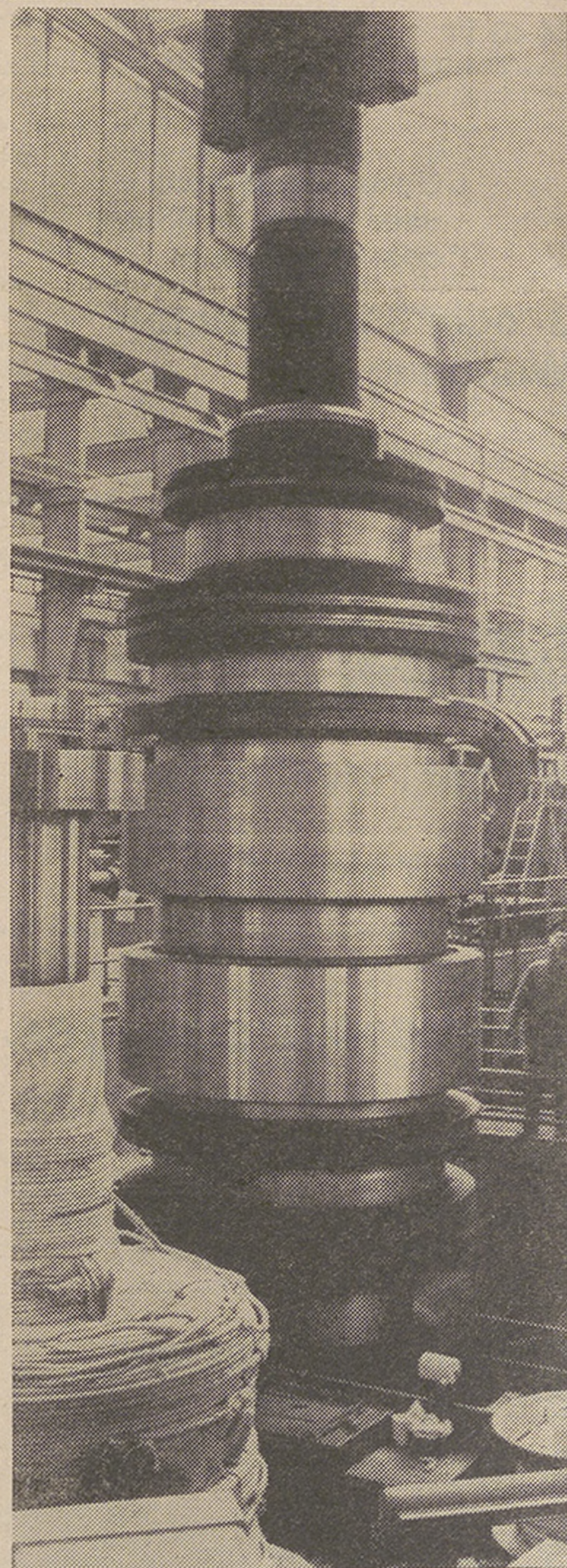
Was in der Werkstatt geschmiedet worden war, musste sich im Felde bewähren — auf Tod und Leben. Die von Adolf Closs geschaffene Illustration einer alten Schweizergeschichte schildert die dramatische Szene aus der Schlacht von Nancy (1477), in der mit Hellebarden bewehrte Eidgenossen auf den flüchtigen Karl den Kühnen einstürmen.



Die chemische Behandlung einer Zürcher Hellebarde aus dem 15. Jahrhundert brachte es an den Tag: Mehrere Schweißnähte verriet das Zusammenspiel der verschiedenen Stücke (links). Die Zerlegung in die Einzelteile (Mitte) macht die Kompliziertheit der Hellebarden-Herstellung deutlich (Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte). — Der Aufbau eines Turbinenrotors sieht daneben wohl einfach aus (rechts). Hingegen stellt das absolut sichere Zusammenfügen der einzelnen Scheiben (schraffiert) höchste Ansprüche. Dafür hat Brown Boveri eine besondere Schweissmethode entwickelt.

Was eine Hellebarde mit einem Turbinenrotor gemeinsam hat

Die Hellebarde in der Faust eines wackeren Eidgenossen musste hinhalten — «ghaue oder gschoche»! Vom erfahrenen Schmied im Heimatdorf hing die Zuverlässigkeit der Waffe auf dem Schlacht-



Rotoren wachsen den BBC-Technikern über den Scheitel, aber nicht über den Kopf. Hier wird ein zusammengeschweisster Rotor in den Glühofen gesenkt, wo die beim Schweißen entstandenen Spannungen eliminiert werden.



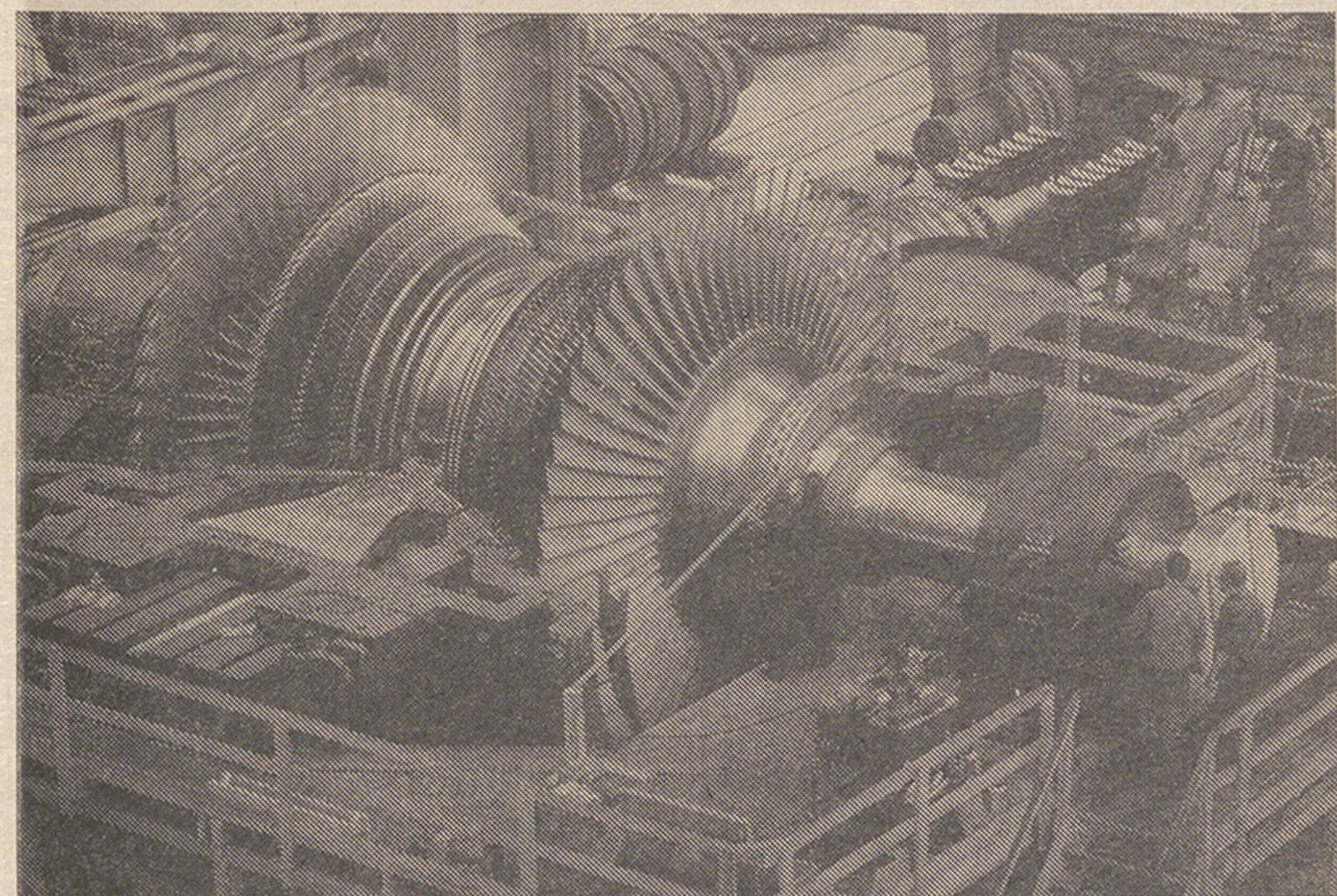
Die «Scheibenmethode» hat unter anderen auch den Vorteil, dass Stücke dieser Grösse (bis zu 30 Tonnen) noch ohne Probleme gut durchgeschmiedet werden können. Da jeder Zoll den Betriebsanforderungen gewachsen sein muss, werden die Scheiben zusätzlich mit Ultraschall auf Herz und Nieren geprüft.

Photopress-Bildbericht

feld ab. Und offensichtlich verstanden diese Meister der mittelalterlichen «Eisenküche» ihr Handwerk.

Warum die Hellebarde auch im schwersten Kampfgetümmel nicht in Brüche gingen, entdeckten Forscher erst wieder, als das Kriegsgerät höchstens noch Schulklassen im Museum in Staunen versetzte — falls der Lehrer seinen Kommentar eindrücklich auszuschmücken wusste. Aber auch Wissenschaftler wunderten sich über die Wirkung und Beständigkeit dieser Waffe, allerdings weniger aus Ergriffenheit über heldenhafte Kämpfer als vielmehr in Kenntnis der Anforderungen, denen ein hochwertiger Schmiedestahl nach den Gesetzen der Bruchmechanik genügen muss. Bei der Untersuchung mit modernen Hilfsmitteln fanden sie des Rätsels Lösung: Eine Hellebarde — unser Beispiel stammt aus dem 15. Jahrhundert — wurde aus nicht weniger als zehn Einzelteilen zusammengefügt, und zwar so vollkommen, dass die Uebergänge erst nach chemischer Behandlung sichtbar wurden. Diese Herstellungsweise erhöhte in starkem Masse die Bruchfestigkeit der Waffe, deren

Ingenieure. Sie mussten feststellen, dass sie in unserem Jahrhundert eine Technik verfolgten, die bereits den Schmieden des 15. Jahrhunderts in den Grundzügen bekannt war! Allerdings handelt es sich in den Werkstätten von Brown Boveri weder um Waffen noch um wenige Kilos wiegende Schmiedestücke, sondern um bis zu 200 Tonnen schwere Rotoren von Turbinen, die einen Generator zur Erzeugung elektrischer Energie antreiben. Aber die Anforderungen an das Material und die Herstellung sind ähnlicher Natur: Ein Rotor aus einem einzigen Schmiedestück, das der ausserordentlichen Beanspruchung während des Turbinenbetriebes gewachsen wäre, ist nur sehr schwer zu beschaffen. Deshalb wird beispielsweise ein 12 Meter langer und 3 Meter dicker Brocken aus zehn bis zu 30 Tonnen schweren Scheiben zusammengesetzt, die noch makellos durchgeschmiedet werden können. Dieses Verfahren wäre jedoch undenkbar ohne die für den Zusammenbau der einzelnen Teile notwendige und technisch einwandfreie Schweissmethode, die weitsichtige BBC-Ingenieure bereits 1932 entwickelten.



Dieser Rotor — inzwischen beschauelt — gehört zu einer der grössten je gebauten Turbinen, die in thermischen Kraftwerken zur Erzeugung elektrischer Energie eingesetzt werden. Im Betrieb muss der 200 Tonnen schwere Brocken höchster Belastung gewachsen sein: Die längsten Schaufeln (1,3 Meter) wirken mit der Fliehkraft von mehreren hundert Tonnen auf ihre Befestigung am Rotor!

komplizierte Form ohnehin schwerlich aus einem einzigen Schmiedestück hätte herausgeschnitten werden können, bedingte aber zugleich hohe handwerkliche Fertigkeit und lange Erfahrung im richtigen Zusammenfügen der verschiedenen Stahlstücke. In nicht geringer Verwunderung versetzte die Entdeckung der Hellebarden-Herstellungsweise auch BBC-

Heute verfügt Brown Boveri über eine in ihrer Art einmalige Schweissanlage, die für den Bau von Rotoren bis zu 22 Meter Länge und 400 Tonnen Gewicht konzipiert ist — Ausmasse, die dank der absoluten Beherrschung des Verfahrens keinen Konstrukteuren mehr schrecken und auch den Dimensionen der Maschinen der Zukunft genügen werden. Der Rotor einer BBC-Turbine hat neben der vergleichbaren Technik noch eine weitere, wichtige Gemeinsamkeit mit der Hellebarde unserer eidgenössischen Vorfahren: Er wird hinhalten, auch unter stärkster Beanspruchung — ghaue oder gschoche!

Jeden Samstagabend
ab 18 Uhr

SOMMERBUFFET

à discretion für Fr. 11.50

Restaurant

BOMBACH

Ursula und Robert Spaar, Limmattalstrasse 398, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 22

Dienstag bis Sonntag von 10—24 Uhr geöffnet
Montag ab 14 Uhr offen (ohne warme Küche)

SP

Sympathisanten
Sozialdemokraten
Gewerkschafter
Angestellte

EINLADUNG

auf **Freitag, 4. April 1975, 20 Uhr**
ins Kirchgemeindehaus Wipkingen
(Versammlungshalle)

Stadträtin

Dr. Emilie Lieberherr

spricht zum Thema

Ungelöste Sozialprobleme Zürichs

Unsere Kandidaten für die Kantonsratswahlen:

Ernst Reimann
Walter Zogg
Peter Strasser
Josy Sprecher

Martin Michel
Maarten Schalekamp
Franz Jung

Liste 17

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Aryana-Brote
Sunn-Ei



SVP/BGB Mittelstandspartei Kantonsrats- wahlen 1975

(Wahlkreis IV, Zürich 10 und 6)

Frau Erna Emch

Frau Emch besuchte die Primar- und Mittelschulen in Solothurn und bestand dort die eidgenössische Maturitätsprüfung. Seit mehr als 20 Jahren wohnt sie in unserem Stadtkreis. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten war sie als Sekretärin und Sachbearbeiterin vornehmlich in mittelständischen Betrieben tätig, davon 6 Jahre in einer Treuhandgesellschaft, zuletzt als Handlungsbevollmächtigte. Seit 1971 bekleidet sie den verantwortungsvollen Posten einer Direktionssekretärin im Stadtspital Waid.

1. Dr. A. Hintermann, Bezirksrichter, Zürich 10 (bisher)
2. Karl Dübendorfer, Wirt und Transportunternehmer, Zürich 6
3. Paul Zweifel, Kaufmann, Zürich 10
4. Lise Siegenthaler, dipl. Modezeichnerin, Zürich 6
5. Rudolf Wegmann, Obstbaufachmann, Zürich 10
6. Erna Emch, Kanzleisekretärin Waidspital, Zürich 10
7. Willi Wachter, Installateur, Zürich 6
8. Dr. med. vet. H. Ehram, Bakteriologe, Zürich 10
9. Walter Piller, Bankangestellter, Zürich 10
10. Jakob Schrem, Bauunternehmer, Zürich 10
11. Ernst Studer, Käser und Milchhändler, Zürich 6
12. Dr. M. Bottani, Gerichtssubstitut, Zürich 10
13. Bruno Gloor, dipl. phys. ETH, Zürich 10

SVP/BGB-Mittelstandspartei, Zürich 10



Inserieren
im Höngger
ist billig!

«Der Höngger»
erscheint
jede Woche
und wird
jede Woche
allen Haushaltungen
zugestellt —
Somit können
Sie jede Woche
für wenig Geld
Kontakte
im Quartier
schaffen!

Auskunft
durch den Verlag
Telefon 44 55 31



Steuererklärung

Cantex AG, Limmattalstrasse 5
Tramstation Eschergutweg
Telefonische Voranmeldung

44 40 11

Gesucht per April
oder später in Höngg
oder Umgebung

3- oder 3 1/2-Zimmer- Wohnung

Telefon 44 55 31

Landesring

Mit dem Menschen
Für den Menschen

Alle Versicherungen

M. Candrian

winterthur
versicherungen

Agentur
Höngg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31

Frühlings-Neuheiten aus Kollektion

Deux-pièces — Kleider — Blusen — Jupes —
Pullover — usw.

Telefon 91 56 10 oder 44 38 37

Junge Familie sucht in Zürich-Höngg
günstige

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

Offerten bitte unter Chiffre 1270 an
den Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Freitag + Samstag
DISCO-PUB
Jeden Freitag
und Samstag
Disco-Pub
mit
Verlängerung bis
02.00 Uhr

Seit 14. Februar verwandelt sich unser Derby-Pub für die Dauer von 2 Monaten, (also bis Mitte April) jedes Wochenende zum Disco-Pub. Versuchsweise, da wir erst über eine provisorische, behördliche Bewilligung verfügen, hat nun Zürich einen wirklich gemühtlichen Disco-Pub. Da darf man bei romantischem Kerzenlicht in Ruhe sich unterhalten, je nach Stimmung den richtigen Drink genehmigen und zu musikalischen Hits von Gestern auch tanzen. — Wieso zu einem echten Disco-Pub gehört, gibt es allerdings keine Pop-Musik. Umso schöner für alle, die zum Wochenende einen feinen Abend mit Gefühl erleben wollen.

MÖVENPICK
DERBY PUB
im HOLIDAY INN
ZÜRICH
REGENSEERF
01 840 25 20

Familie in Höngg sucht ab Sommer
ältere, unabhängige

Frau — Persönlichkeit

welche stundenweise unser Baby
betreut, im Haushalt mithilft und zur
Familie gehören würde.

Hübsche eigene Wohnung im Hause
vorhanden.

Zuschriften erbeten unter Chiffre 1269
an den Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Ballett und Rhythmik- schule Höngg

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

la puce
Boite de Nuit
01/27 23 33

NEU:
Jeden Freitag, 17—19 Uhr
PUCE-APÉRO

Puce-Apéro mit Shows
Stimmung - Attraktionen - Musik
(Kein Tanz) Eintritt frei. Aperitifzeit-Preise

Herzliche Einladung zu einem

gemütlichen Samstagnachmittag

12. April 1975, ab 15.00 Uhr
im Restaurant Linde Oberstrass (Universitätsstrasse 91)

Sie werden Gelegenheit haben, den Regierungsratskandidaten Dr. Peter Wiederkehr persönlich kennenzulernen, wie auch die Nationalrätin Helen Meyer und die drei Spitzenkandidaten der Stadtkreise 6 + 10 für die Kantonsratswahlen, Anton Killias, Dr. Peter Duft, Dr. Fabio Dal Molin.

Für gute Unterhaltung sorgen:
Das Duo Meyer Sisters und der Conférencier Bruno.

CVP

Christlichdemokratische
Volkspartei
Stadtkreise 6 + 10